Liebe Mitsängerinnen und Mitsänger,

wie angekündigt erhaltet ihr hier Informationen über die Konzerte 2027.

Unter dem Arbeitstitel **„Rausch und Abgrund – Die Gezeiten des Herzens“** erwartet uns **im Frühjahr 2027** ein Programm mit starken Kontrasten und musikalisch sehr vielseitigen Aufgaben. Der Bogen reicht von schlichten A-cappella-Sätzen der Renaissance über hochdramatische Romantik bis hin zu modernen Pop- und Bluegrass-Arrangements.

Hier ist ein Überblick über die Stücke, den dramatischen Ablauf und das, was uns beim Singen erwartet:

Block I: Das Erwachen der Sehnsucht

Dramaturgisch beschreibt dieser erste Block das zarte, verletzliche Entstehen der Liebe, von der ersten ungewissen Ahnung im Stillen bis hin zur Zuflucht in einem sicheren Hafen.

- **1. Come again, sweet love (John Dowland, 1563–1626)** Unsere Reise beginnt in der elisabethanischen Renaissance. Ein Herz sehnt sich nach der Rückkehr des geliebten Menschen. Dowland übersetzt dieses Seufzen in melancholisch absteigende Linien – ein Stück, bei dem man schon nach wenigen Takten spürt, wie wohltuend es ist, wenn der Chor zu einem einzigen, transparenten A-cappella-Klang verschmilzt.
- **2. I seraillets have (Wilhelm Stenhammar, 1871–1927)** Aus der Sehnsucht erwächst eine Vision. Der schwedische Spätromantiker Stenhammar entwirft ein impressionistisches Klangbild rund um einen geheimnisvollen Garten. Musikalisch lebt das Stück von feinen, schwebenden Harmoniewechseln: Es macht unheimlich Spaß, diese zarten Farbnuancen gemeinsam auszukosten und den Klang mühelos im Raum schweben zu lassen.
- **3. Daemon irrepit callidus *(György Orbán, *1947)*** Die Idylle währt jedoch nicht lange: Orbán setzt einen scharfen rhythmischen Akzent! Hier schleicht der listige Dämon um die Seele. Das fordert von uns präzisen Drive, knackige Synkopen und bissige Konsonanten – ein extrem direktes, energiegeladenes Stück, das beim Singen einen unheimlichen Sog entwickelt.
- **4. Guter Mond, du gehst so stille (Com. Harm. / Harry Frommermann, 1906–1975)** Nach dem Aufruhr sucht die Seele Zuflucht in der nächtlichen Stille. Harry Frommeran hat für die Comedian Harmonists ein wahres Kabinettstück der Close-Harmony-Satzkunst geschaffen: Während die Hauptstimme schlank und schlicht bleibt, verdichten sich die Unterstimmen von Strophe zu Strophe in extrem feinen, schwebenden Harmonien. Es ist dieses wunderbar tröstliche, geborgene Gefühl beim Singen, wenn sich die Akkorde unter der Melodie sanft aufbauen – eine Stelle, an der wir als Chor zeigen können, wie tief ein schlichter Satz berühren kann, wenn wir wie ein einziger, warm atmender Klangkörper zusammenstimmen.
- **5. Lullaby *(Daniel Elder, *1986)*** Der erste Teil schließt in vollkommener Geborgenheit. Elders modernes Schlaflied arbeitet mit weit gefächerten, warmen Akkorden. Auf dem

Fundament der tiefen Stimmen können wir uns hier klanglich richtig hineinlegen und einen getragenen Chorklang entfalten, der sich einfach wunderbar singt.

Block II: Das Feuer der Leidenschaft

Hier schlägt das dramatische Herz des Konzerts: Wir führen das Publikum in eine extreme Fallhöhe aus unbeschwerter Hingabe, gesellschaftlichem Trotz und einer erschütternden Katastrophe – um nach der fast vollkommenen Resignation die Befreiung zurück ins Licht zu feiern.

- **6. Am Donaustrande (Johannes Brahms, 1833–1897)**

In den Liebesliedern von Brahms fließt die Musik zunächst ganz gelöst. Das Klavier begleitet uns im wiegenden Dreivierteltakt. Wir brauchen Schwung, bewegliche Stimmen und lange Bögen – ein wunderbar dankbarer Brahms-Klassiker, bei dem die Melodielinien fast von allein tragen.

- **7. Nein, es ist nicht auszukommen (Johannes Brahms, 1833–1897)**

Doch die Stimmung kippt rasch. Der schnelle Takt wird zum musikalischen Trotz gegen das Gerede und die Missgunst von außen. Das antreibende Klavier verlangt von uns ein hohes Tempo und eine zackige Diktion: Hier dürfen wir mit richtiger Kante singen und die gestaute Energie mit voller Wucht entladen.

- **8. Der Zwerg (Franz Schubert, 1797–1828 / Arr.: Burkhardt M. Schürmann, *1951)**

Hier bricht das Drama aus: Auf wogender See vollzieht sich ein düsteres Schicksalsdrama aus unerfüllter Leidenschaft. Schubert lässt das Klavier wie den Seegang rollen, während wir im Chor das Gespräch zwischen der Königin und ihrem Zwerg gestalten. Ein packender Höhepunkt, bei dem wir die ganze chorische Dynamikspanne ausreizen können – vom ergreifenden Flüstern bis zum gewaltigen Fortissimo.

- **9. In einem kühlen Grunde (Comedian Harmonists / Satz: Erwin Bootz, 1907–1982)**

Nach dem Sturm bleibt nur die Erstarrung zurück. Erwin Bootz befreit das bekannte Volkslied von jeglicher Biedermeier-Romantik und verwandelt es in ein eiskaltes, fast emotionsloses Bild der Enttäuschung. Unterschätzt diesen Choral-Satz nicht: Wer denkt, das sei einfach, wird überrascht sein! Hier gibt es kein Versteck im Notentext – das Stück ist eine gnadenlose Intonations-Reifeprüfung im Pianissimo, die durch punktgenaue Temposchwankungen (Rubati) einen Moment atemberaubender Stille erzeugt, der dem Publikum garantiert unter die Haut geht.

- **10. Sure On This Shining Night *(Morten Lauridsen, *1943)***

In der „leuchtenden Nacht“ finden wir nach dem Abgrund wieder Halt. Lauridsens breite Klangflächen bauen sich über einer ruhigen Klavierfigur auf. Wer die Musik von Lauridsen kennt, weiß, welch erlösendes Gefühl es ist, diese strahlenden, lichten Akkorde mit langem Atem durch den Raum zu tragen.

- **11. Viva la Vida *(Coldplay / Arr.: Jens Johansen, *1952)***

Den Block beendet eine Welle aus Energie. Johansens Pop-Arrangement fordert uns mit rhythmischen Überlagerungen und perkussiven Silben. Ein modernes Stück voller Drive, das beim Singen unheimlich Laune macht und uns mit richtig viel Schwung in die Pause schickt.

Block III: Die Zeitlosigkeit der Liebe

Das Finale löst die Schwere des Dramas auf und feiert die Liebe als unzerstörbare Naturkraft – ein Bogen von humorvoller Lebensfreude über klangliche Weite bis hin zur mitreißenden Euphorie.

- **12. Il est bel et bon (Pierre Passereau, ca. 1490–1547)** Nach den ernsten Themen schlagen wir einen humorvollen Ton an. Dieses Renaissance-Chanson ist ein echtes Schnelligkeits-Training: In rasantem Tempo imitieren wir das Schnattern und Geplapper des Dorflebens. Ein wunderbares Kabinettstückchen, bei dem die Funken der Spielfreude garantiert auf das Publikum überspringen.
- **13. Shenandoah (James Erb, 1926–2014)** Wir lassen die Hektik hinter uns und tauchen ein in eine große Flusslandschaft. Wir teilen uns in acht Stimmen auf und schöpfen das volle Klangvolumen unseres Chores aus. Wenn sich diese acht Stimmen im Raum verweben, entsteht ein dichter Klangteppich, in dem man als Sänger am liebsten baden möchte.
- **14. The Rose *(Ola Gjeilo, *1978)*** Hier findet das Konzert seinen emotionalen Ruhemoment. Gjeilo verbindet klare Chormusik mit einer breiten Klavierbegleitung. Auf einem dichten Akkordteppich entfaltet sich eine schlichte, schöne Melodie – zeitlos schöne Chormusik, die sich extrem geschmeidig singt und die Stimmen mühelos erstrahlen lässt.
- **15. Unclouded Day *(Shawn Kirchner, *1970)*** Das Konzert endet mit purer Rhythmik! Kirchner kombiniert hier die Strenge einer klassischen Fuge mit den Elementen des amerikanischen Bluegrass – einer traditionellen, akustischen Volksmusik der Appalachen. Der Clou an diesem Arrangement: Der Chor imitiert rein vokal ein komplettes Bluegrass-Ensemble. Mit federnden Offbeats, knackigen Rhythmus-Pulsen und strahlenden Gospel-Klangflächen schichten sich die Stimmen nacheinander im Fugato auf. Ein absolut mitreißender Final-Kick, der uns und den Saal (hoffentlich 😊) von den Stühlen reißt!

Hier sind alle Stücke in einer Playlist zum Anhören zusammengestellt

https://www.youtube.com/watch?v=M31sAfN4Y7w&list=PLQ48gVXd1IFvPwbHqxHkDVbobWi-M2Uw3

Hört euch die Playlist in Ruhe an, lasst die Musik auf euch wirken und freut euch auf ein abwechslungsreiches Projekt. Es wäre super, wenn viele von euch bei diesem Projekt mitwirken würden.

Termine:

Konzerte 08.05.2027, Samstag - 19Uhr – Pfarrkirche Birresborn

09.05.2027, Sonntag - 17Uhr – Basilika Prüm

Probentermine: https://kammerchor-westeifel.de/termine

Herbstkonzert 2027, Stimmen der Freiheit, von Göttern, Mythen und Menschen

Am Samstag, 25. September 2027 (Abendkonzert) und Sonntag, 26. September 2027 (Nachmittagskonzert) werden wir in Schönecken (im FIF?) gemeinsam mit der Jungen Südwestdeutschen Philharmonie ein großes, romantisches Orchester-Chor-Programm auf die Bühne bringen!

Da ein solch symphonisches Format mit großem Besetzungsapparat eine präzise Vorplanung erfordert, **müssen wir bereits jetzt wissen, auf welche Stimmen wir uns fest verlassen können.**

Warum du bei diesem Projekt unbedingt dabei sein musst 😊

Dieses Konzert ist kein „normales" Chorprogramm – es ist maximale Stimmgewalt, dramatische Erzählung und musikalische Emotionalität im direkten Dialog mit einem großen Orchester:

- **Echte Chordramatik:** In Mendelssohn-Bartholdys *Erster Walpurgisnacht* schlüpfen wir in die Rolle von Druiden und Wächtern, die sich mit einem wilden, maskierten Spektakel („Teufel und Kobolde") gegen Unterdrückung wehren, ein mitreißendes, theatralisches Chor-Erlebnis.
- **Gänsehaut-Klangflächen:** Bei Sibelius' berühmter *Finlandia*-Hymne erzeugen wir gemeinsam mit dem Orchester eine Erhabenheit, die sofort unter die Haut geht.
- **Tiefe Emotion & Schwung:** Von der erhabenen, tröstlichen Schönheit in Brahms' *Nänie* bis zur mitreißenden, tschechischen Lebensfreude bei Smetana schöpfen wir die gesamte Farbpalette romantischer Chormusik aus.

Der dramaturgische Bogen & und der chorische Anspruch

1. **Johannes Brahms (1833–1897) – *Nänie***

   Inhalt & Dramatik: Der erhabene, zutiefst berührende Einstieg. Ein philosophischer Blick auf Schicksal, Vergänglichkeit und die tröstende Macht der Klage („Auch das Schöne muss sterben"). Ein Werk von zeitloser Würde, das aus stiller Trauer große musikalische Erhabenheit formt.

   Anspruch für den Chor: Höchste Anforderung an Intonationsreinheit, Atemkontrolle und Klangkultur! Brahms fordert lange, schwebende Bögen, feingliedrige Polyphonie und ein hochdifferenziertes *Piano*, das trotz ganzer Transparenz den vollen Saal tragen muss.

2. **Bedřich Smetana (1824–1884) – *Česká píseň***

   Inhalt & Dramatik: Der Umschwung ins Menschliche, ein stolzer Hymnus auf Heimat, Sprache und den Zusammenhalt durch Musik. Das Werk ist

als **viersätzige Kantate** angelegt und führt uns durch ganz unterschiedliche Stimmungen: vom majestätischen Beginn über lieblich fließende und lyrische Mittelteile bis hin zu einem feurigen, tänzerischen Finale, das die pure Lebensfreude Seele freisetzt.

Anspruch für den Chor: Rhythmische Präzision, knackige Artikulation und spritzige Dynamik. Über alle vier Sätze hinweg sind rhythmische Wendigkeit, strahlende Höhen und punktgenaue Einsätze gefragt, um die agile tänzerische Beweglichkeit und den Stimmungswechsel der tschechischen Musik souverän über das Orchester zu tragen.

3. **Jean Sibelius (1865–1957) – *Finlandia***

   Inhalt & Dramatik: Der emotionale Höhepunkt vor der Pause – der dramatische Befreiungskampf eines Volkes um seine Identität. Nach der bedrohlichen, düsteren Orchester-Einleitung bricht sich die leise, unendlich hoffnungsvolle Chorhymne Bahn, ein Gänsehautmoment von gewaltiger emotionaler Spannweite.

   Anspruch für den Chor: Reine Klangmagie und kompromissloser Chorausdruck. Der Choreinsatz verlangt ein absolut homogenes, samtiges Legato im leisen Metrum, das sich im Verlauf zu einem mächtigen, feierlichen *Forte*-Ausbruch aufschwingt. Hier zählt volle dynamische Bandbreite und geschlossener Ensembleklang.

4. **Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) – *Die erste Walpurgisnacht***

   Inhalt & Dramatik: Das absolute Hauptwerk nach der Pause, Goethe und Mendelssohn pur! *Die erste Walpurgisnacht* ist sicher eines der dramatischsten, wildesten und theaterhaftesten Werke, die Mendelssohn je geschrieben hat. Im Gegensatz zu seinen großen geistlichen Oratorien *Elias* und *Paulus* war er hier völlig frei von sakralen Konventionen und liturgischen Zwängen. Bei Goethes weltlicher Dichtung durfte er musikalisch frei agieren, das Heidnische, Wilde und Rauschhafte ungeniert auskosten und pures Musiktheater auf die Bühne bringen:

   Das Werk beginnt mit einer stürmischen Orchesterouvertüre, die das peitschende Unwetter und den Umschlag des Winters in den Frühling malt.

   Darauf entspinnt sich eine packende Handlung: Die Druiden und das Volk wollen ihren alten Glauben im Wald feiern, werden aber von ihren Verfolgern bedroht. Sie nutzen den Aberglauben ihrer Unterdrücker als Waffe und inszenieren eine geniale psychologische Kriegsführung: Verkleidet als Teufel, Hexen und Kobolde vertreiben sie die Feinde mit einem Höllenspektakel. Goethe selbst war begeistert, wie treffend Mendelssohn diese Idee umgesetzt hat, und auch der französische Großmeister der dramatischen Orchestrierung, Hector Berlioz, war nach der Pariser Aufführung schier überwältigt von der dramatischen Wucht dieses Stücks.

Die Handlung endet schließlich im strahlenden C-Dur, im unerschütterlichen Sieg des Lichts über die Finsternis.

Wirkung und Anspruch des Werks: Ein chorisches Abenteuer der Extraklasse! Der berühmte Hexen- und Wächterchor (*„Kommt mit Zacken und mit Gabeln!“*) gilt als eines der **genialsten, mitreißendsten und beeindruckendsten Chorsätze des Komponisten.** Hier entfesselt Mendelssohn einen wahrhaftigen Klangsturm: Wir schlüpfen in die Rolle der verkleideten Wächter und erzeugen mit peitschenden Staccati, rasend schnellen Koloraturen und explosiven Dynamikwechseln eine fast filmische Theaterillusion. Von schauervollem, flüsterndem Geistermurmeln bis hin zum tosenden *Fortissimo-A*ufschrei entfalten wir eine Sogwirkung, die dem Publikum den Atem rauben wird. Das verlangt von uns chorische Höchstleistung in Kondition, Rhythmus und physischer Präsenz, ein Stück, bei dem man als Sängerin und Sänger mit Haut und Haaren dabei sein muss!

Die Termine auf einen Blick

- **Samstag, 25. September 2027** (Abendkonzert)
- **Sonntag, 26. September 2027** (Nachmittagskonzert)
- **Ort:** Schönecken (FIF?)
- **Partner:** Junge Südwestdeutsche Philharmonie
- **Probetermine:** https://kammerchor-westeifel.de/termine

Damit ihr euch ein Bild von diesem Programm machen könnt, findet ihr auch hierzu eine Playlist mit Aufnahmen aller 4 Werke.

https://www.youtube.com/watch?v=1-Wg9V5qES4&list=PLQ48gVXd1IFsJLL_XRZpJv6b3K6sWQ1dK

Wir freuen uns auf dieses symphonische Abenteuer mit euch allen!

Tragt euch bitte in die Liste beider Konzerte ein, ob ihr mitsingt oder ob ihr mitsingt 😊

https://magentacloud.de/s/c9H8wHTzXPH5Yy8